

RÜCKBLICK

- 1/22 Die unerwartet diversen Gifte der Hundertfüßer
- 1/22 Große Artenvielfalt im Südpolarmeer
- 1/22 Die Grüne Wüste Südamerikas?
- 1/22 100 Jahre Forschung an Wanderheuschrecken
- 1/22 Bakterielle Sensorenkomplexe zur Umweltnavigation
- 1/22 Biologieunterricht praktisch und digital
- 1/22 Gift- und Rauschpflanzen in der frühen Antike
- 2/22 Bakterien als Plastikmüllabfuhr
- 2/22 Mit Röntgen in die dritte Dimension
- 2/22 „Wahre Treue“ bei Kupferrotten Springaffen?
- 2/22 Rund, spitz, gespalten
- 2/22 Der Steinschmätzer
- 2/22 Mit Staubsaugern und Handschuhen gegen Viren

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind. – **Alle Rechte vorbehalten**, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Nur für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch sowie für nicht kommerzielle Zwecke dürfen von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen einzelne Vervielfältigungsstücke hergestellt werden. Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

BiuZ 4/2022 erscheint im November 2022

Biologie in unserer Zeit
finden Sie im Internet unter
www.biu.z.de

Hat Ihnen dieses Heft gefallen, aber Sie sind noch kein VBIO-Mitglied?

Die BiuZ gibt es exklusiv für VBIO-Mitglieder.
Einfach beitreten unter www.vbio.de/beitritt
und viermal im Jahr die Lektüre genießen!



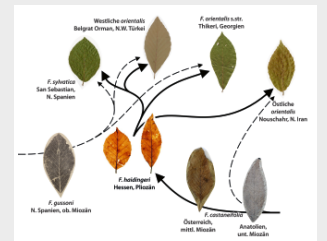
IM NÄCHSTEN HEFT

Luangwa – das Tal des Leoparden

Von Menschen weitgehend unbeeinflusste Ökosysteme sind heutzutage auch in Afrika selten geworden. Sambia ist eines der verbliebenen Länder mit großen Wildnisgebieten und einer beeindruckenden Artenvielfalt. Das im Osten gelegene Luangwatal ist eine der letzten großen afrikanischen Naturlandschaften mit weitgehend intakten Lebensräumen und durch mehrere Nationalparks geschützt.

**Die Buche, ein eurasisches Art-Mosaik**

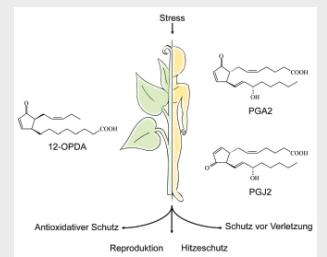
Die Buche ist eine der bekanntesten Laubbäume der nördlichen Hemisphäre. Die heutigen Arten sind das Produkt einer dynamischen Vergangenheit, die von globalen Prozessen beeinflusst wurde, und zeigen zahlreiche Hinweise auf frühere zwischenartliche Kontakte. Unser Artikel fasst die neusten Erkenntnisse zur stark vernetzten Evolution der Buchenarten Europas und Asiens zusammen.

**Invasive Neophyten in Deutschland**

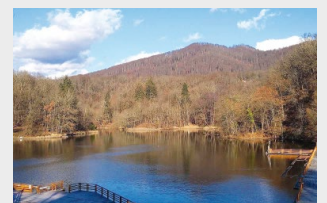
Biologische Invasionen sind in der Natur alltäglich und werden meist von klimatischen Veränderungen gesteuert. Diese natürlichen Invasionen werden heute allerdings durch anthropogene Invasionen um ein Vielfaches übertroffen. Ob die Neankömmlinge nutzen oder eher schaden und deshalb bekämpft werden sollten, muss von Fall zu Fall geprüft werden.

**Funktionelle Konvergenz des Oxylin-Signalling**

An der Regulation von Stressantworten sind sowohl bei Pflanzen als auch bei Tieren Oxidationsprodukte von Membranlipiden beteiligt. Die Tatsache, dass die tierischen Prostaglandine und die pflanzliche cis-12-Oxophytodien säure teils ähnliche molekulare und physiologische Wirkungen hervorrufen, weist auf eine funktionelle Konvergenz hin.

**Der Bärensee in Siebenbürgen**

Der Bärensee ist ein heliothermer Salzwassensee mit einer stabilen Dichteschichtung. In der Übergangsschicht ändern sich Temperatur und Lichtstärke sprunghaft, wodurch mehrere ökologische Lebensräume entstehen. Unser Beitrag stellt dieses einzigartige Unterwassersystem vor.





Verband | Biologie, Biowissenschaften
& Biomedizin in Deutschland

**GEMEINSAM
FÜR DIE**

BIEWISSENSCHAFTEN

Gute Gründe, dem VBIO beizutreten:

- Werden Sie Teil des größten Netzwerks von Biowissenschaftlern in Deutschland
- Unterstützen Sie uns, die Interessen der Biowissenschaften zu vertreten
- Nutzen Sie Vorteile im Beruf
- Bleiben Sie auf dem Laufenden – mit dem VBIO-Newsletter und dem Verbandsjournal „Biologie in unserer Zeit“
- Treten Sie ein für die Zukunft der Biologie



www.vbio.de

Jetzt beitreten!

